



Erfolgreicher Start des VKS-Kennzahlenvergleichs 2000

Rüdiger Reuter und Matthias Adloff, Ahlen

Stellen reproduzierbar ist und somit EU-weit nicht vorgegeben werden kann. Sofern einem Winterdienst-Betrieb ein völlig neuartiges bzw. fremdes Produkt angeboten wird, empfiehlt es sich allerdings, den Nachweis einer Tauleistungsprüfung in Inzell zu verlangen. Ggf. kann eine Stadt oder Gemeinde sich in solchen Fällen an den Fachausschuss Winterdienst oder die BAST in Inzell wenden.

Weitere Hilfe: Der Kommentar zur TL-Streu

Die TL-Streu selbst enthält nur die einzelnen Vorgaben und Grenzwerte, die als Anforderungen an die Streustoffe formuliert sind. Damit können die TL-Streu ohne Änderung zur Grundlage von Ausschreibungen oder Bestellungen von Streustoffen gemacht werden.

Um den Verantwortlichen für die Beschaffung und Auswahl der Streustoffe weitere Hilfen an die Hand zu geben, hat der Fachausschuss Winterdienst zusätzlich zur TL-Streu noch einen Kommentar verfasst („Kommentar und Empfehlungen zur Handhabung der Technischen Lieferbedingungen für Streustoffe“). Dieser bezieht sich direkt auf den Text der TL-Streu, gibt aber zusätzliche Erläuterungen zum Zustandekommen, zum Hintergrund und zur Bedeutung der einzelnen Anforderungen. Außerdem wird beispielhaft angeführt, wie man Preisabschläge bei Nichteinhalten der vereinbarten Anforderungen berechnen könnte.

Insgesamt hofft der FA Winterdienst, dass mit Einführung der TL-Streu und dem zugehörigen Kommentar den Kommunen eine wesentliche Hilfe bei Beschaffung und Kontrolle der Streustoffe gegeben werden kann und somit die Qualitätssicherung bei den Streustoffen optimiert wird.

Dr.-Ing. Horst Hanke, Wiesbaden
Vorsitzender des VKS Fachausschusses „Winterdienst“

Der VKS-Kennzahlenvergleich 2000, als Folgevergleich des VKS-Pilotprojekts „Betrieblicher Kennzahlenvergleich für kommunale Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebe“ konzipiert, ist erfolgreich angelaufen. Eine Zunahme der Teilnehmeranzahl von 41 auf 52 Teilnehmer lässt das gesteigerte Interesse kommunaler Betriebe an einem Betriebsvergleich als Basis für die Bewertung der betriebsindividuellen Leistungsfähigkeit erkennen.

Am 16. Februar 2000 fand in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Münster die Eröffnungsveranstaltung für das Projekt mit dem Datenbezugsjahr 1999 statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die durch den Lenkungsausschuss und die Arbeitsgruppen (inhaltliche/fachliche Überarbeitung des Fragebogens und der Kenn-

zahlen) festgelegten, wesentlichen Änderungen zum 1. VKS-Pilotprojekt in der Runde der Teilnehmer vorgestellt und diskutiert.

Um den bereits zum zweiten Mal teilnehmenden Betrieben für die Betrachtung der Kennzahlen im Zeitverlauf nutzbare Ergebnisse zur Verfügung zu stellen, wurde die Grundsystematik des vorherigen Kennzahlenvergleichs (Clusterbildung, Berechnung der Kennzahlen usw.) i. w. erhalten. Weitere z. T. differenziertere Kennzahlen werden bei der Auswertung des Datenmaterials entwickelt und im Auswertungsband dargestellt.

Für die einheitliche und möglichst fehlerfreie Datenerfassung wurde ein softwareunabhängiges Datenerhebungsmodul (siehe Abbildung) erarbeitet, das den teilnehmenden Betrieben insbesondere durch die Bereit-

III. Erhebungsdaten
Erfassung von Restabfall aus Haushalten und Kleingewerbe im Umleerverfahren u. Sacksammlungen. Hauswirtschaftliche Gewerbeabfälle sind hierbei nur zu berücksichtigen, soweit sie nicht getrennt ausgewiesen werden können.

a) Von wem wird die Leistung (Erfassung/Sammlung/Transport) erbracht?
 AWB Beauftragte(n) Dritte(n) AWB und Beauftragte(n) Dritte(n)

Bitte tragen Sie die nachfolgend abgefragten Angaben in die jeweilige Spalte für AWB und/oder Dritte(n) ein; falls Leistungen durch Dritte(n) erfolgen, tragen Sie die unmittelbar verfügbaren Daten des Dritten wie z.B. Menge, Art der Leistungserbringung (Zi. a) bis f)) und Kosten (siehe Teil B) ein.

	AWB	Dritte(n)
b) Anzahl der an der Restabfallsammlung teilnehmenden Einwohner	<input type="text"/>	<input type="text"/>
c) Abgefahrene Menge	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Eingabeformular aus dem Erhebungsmodul (Auszug)

TSV-Schneeräumleisten

aus Kombination Stahl-Gummi-Stahl, Stahl, Gummi und Kunststoff.
Wir garantieren Ihnen beste Qualität zu vernünftigen Preisen. Testen Sie uns!

Bitte fordern Sie Informationsmaterial an.

TSV

TSV Krenzer + Co. • Rader Straße 29 • 58553 Halver
Telefon 02353/903151 • Fax 02353/903152
e-mail: tsv@tsv-krenzer.de • Internet: <http://www.tsv-krenzer.de>

stellung von Definitionen und Hilfetexten eine bedienerfreundliche Dateneingabe ermöglicht (siehe Abbildung).

modul (Auszug)

Das DV-Erhebungsmodul wurde den teilnehmenden Betrieben im Juni 2000 zur Dateneingabe zur Verfügung gestellt. Nach der Dateneingabe erfolgt die Auswertung des Datenmaterials durch die Beratungsunternehmen. Wie beim 1. Vergleichsring ist zum Ende des Jahres die Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen eines Workshops vorgesehen. Das durch den VKS und verschiedene kommunale Entsorgungsunternehmen initiierte Projekt soll zukünftig in einem 2-jährlichen Rhythmus fortgeführt werden.

Weitere Informationen zum aktuellen Stand und weiteren Verlauf des Kennzahlenvergleichs erhalten Sie jederzeit direkt bei der VKS-Geschäftsstelle (Herr Dr. Schröter, Tel. 02 21/3 77 03 90) oder dem INFA (Dipl.-Ing. R. Reuter, Tel. 023 82/9 64-5 15).

Der ZAW Donau-Wald hat seine abfallwirtschaftlichen Aktivitäten neu ausgerichtet

Rüdiger Schernikau, Berlin

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald (ZAW) und sein Tochterunternehmen, die Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG), sind in den letzten Monaten von der öffentlichen Meinung und von Fachkreisen besonders kritisch beobachtet worden. Grund für diese Aufmerksamkeit waren zwei Strafverfahren wegen betrügerischer Machenschaften eines Subunternehmens der AWG bei der Wertstoffsammlung und Verwertung für das Duale System Deutschland (DSD). An dem Betrug waren auch zwei ehemalige AWG-Mitarbeiter beteiligt. Vier der insgesamt sechs Angeklagten wurden inzwischen abgeurteilt.

Der ZAW hat parallel zu den seit Anfang 1999 laufenden staatsanwaltlichen Ermittlungen ebenfalls Maßnahmen zur Aufklärung unternommen. Im Zuge dieser eigenen Untersuchungen hat der ZAW im letzten Jahr auch seine alte Abfallwirtschaftsstrategie grundlegend überdacht und schrittweise neu ausgerichtet. Einschneidende personelle Veränderungen runden den Erneuerungsprozess ab. Der

inhaltliche und personelle Neubeginn wurde in einem intensiven und umfassenden Entscheidungsprozess konzeptionell vorbereitet. In dem detaillierten Restrukturierungsprojekt wurde versucht, alle abfallwirtschaftlich relevanten Akteure einzubeziehen, verloren gegangenes Vertrauen besonders bei den Gebührenzahlern zurückzugewinnen und die kommunale Kontrolle zu verstärken.

Die alte Abfallwirtschaftsstrategie scheiterte an veränderten Rahmenbedingungen und zu geringer Akzeptanz bei wesentlichen Abfallwirtschaftsakteuren

Seit Beginn der 90er Jahre hatte sich der ZAW schrittweise eine eigene Unternehmensgruppe geschaffen und seine abfallwirtschaftlichen Aktivitäten in privatrechtlich organisierte Unternehmen verlagert. Den Kern dieser Unternehmensgruppe bildete die AWG als hundertprozentige Tochter des ZAW. Sämtliche operativen Tätigkeiten und das gesamte Personal waren dort konzentriert. An den beiden Beteiligungsgesellschaften Biokompostbetriebsgesellschaft (BBG) und Bauabfallrecyclinggesellschaft (BRG) hält die AWG wesentliche Gesellschaftsanteile. Die beiden Gesellschaften haben Betreiberfunktionen im Bioabfall- bzw. Bauabfallbereich. Die 1994/95 ins Leben gerufene Unternehmensgruppe des ZAW sollte Entsorgungssicherheit für ca. 510 000 Einwohner in einem 4500 Quadratkilometer großen Gebiet, das aus vier Landkreisen und einer kreisfreien Stadt besteht, sicherstellen. Die ZAW Unternehmensgruppe hatte im Jahr 1998 ein Gesamtumsatzvolumen von 107 Millionen DM und beschäftigte 323 Mitarbeiter.

Die im Zusammenhang mit der Organisationsprivatisierung getroffenen alten Strategieentscheidungen des ZAW waren insgesamt stark unternehmerisch beeinflusst. Ziel war die Übertragung des aus der Privatwirtschaft entlehnten Servicegedankens auf den Bereich der öffentlichen Pflichtaufgaben und eine gezielte Marktöffnung zur Entlastung des Gebührenbürgers. Der Zweckverband wollte in Gestalt seiner Tochter AWG aktiv als Wettbewerber auf dem Entsorgungsmarkt auftreten. Gleichzeitig wurde im Verbandsgebiet selbst der Aufbau von eigenen Beseitigungs- und Verwertungs Kapazitäten forciert, um eine langfristig leistungsfähige Entsorgungsstruktur zu schaffen.

Der damals unternommene Ansatz zur Stärkung der öffentlichen Abfall-



KUPS

**Endlich ein Hochdruck-Heißwassergerät,
das alle Abgaswerte der 1. BImSchV erfüllt.
KUPS-Reinigungstechnik und Abwasser-
bereitung aus einer Hand.**

WEITERE INFORMATIONEN:

www.waschtechnik.de
www.kups-gruppe.de

KUPS Umwelttechnik GmbH & Co.KG
Dieselstraße 33 Tel.: 0234/891160
44805 Bochum Fax: 0234/8911617